

Main-Kinzig-Kreis (CDU-regiert)

Unser 1. Kreisbeigeordneter Dr. Herrmann Schönfelder erarbeitete eine kreisinterne Verwaltungsreform, in dem er sechs Hauptämter mit ihren Hauptamtsleitern und darunter die verschiedenen Abteilungen (Fachbereiche) mit den jeweiligen Abteilungsleitern schuf.

Die früheren Landratsämter Schlüchtern, Gelnhausen und Hanau blieben als Verwaltungsstellen erhalten.

In einer der ersten Sitzungen wurde die Reihenfolge der Vertretung des Landrates festgelegt. Diese Zuständigkeit festzulegen war notwendig, um in der Kreisverwaltung, sowie bei Katastrophenfällen, oder auch bei Festen und Jubiläen, immer einen verantwortlichen Zuständigen einsetzen zu können.

Die beschlossene Reihenfolge der gesamten Kreisausschussmitglieder musste dem Regierungspräsidenten schriftlich mitgeteilt werden. Als Vertreter des Landrates waren als 1. Vertreter der 1. Kreisbeigeordnete Dr. Herrmann Schönfelder, als 2. Vertreter der 2. Kreisbeigeordnete Heinz Dieter Becker und als 3. Vertreter hinter den hauptamtlichen Dezernenten wurde ich benannt.

Die Kreisverwaltung war unter den hauptamtlichen Wahlbeamten in drei Dezernate aufgeteilt. Der Landrat war D1, der 1. Beigeordnete D2 und der 2. Beigeordnete D3. Obwohl ich kein Dezernat zu verwalten hatte, aber sehr oft Vertretungen übernahm, ordnete man mich in der Verwaltung als D4 ein.

Bei allen Veranstaltungen insbesondere Vereinsjubiläen im Main-Kinzig-Kreis, die überwiegend an Wochenenden stattfanden, wurde der Landrat eingeladen. Während unseren Kreisausschuss-Sitzungen, die immer dienstags stattfanden, wurde eine Liste der nächsten Wochenendveranstaltungen besprochen

In die Liste hatte der Landrat die für ihn interessantesten Termine für sich gekennzeichnet. Danach trug sich der 1. Kreisbeigeordnete ein und anschließend der 2. Kreisbeigeordnete. Die restlichen Termine sollten dann von den ehrenamtlichen Beigeordneten wahrgenommen werden.

Ging es bei den Terminen um einen repräsentativen Termin, bei dem auch die Frage der politischen Zugehörigkeit eine Rolle spielte, wollten wir natürlich gerne, dass ein Mitglied der CDU in Vertretung des Landrates diesen Termin wahrnahm.

Dadurch besuchte ich an jedem Wochenende Vereinsjubiläen, Geflügel- und Kaninchenausstellungen oder Sportveranstaltungen. Bei vielen Vereinen,

deren Veranstaltungen ich im Laufe der Jahre öfter besuchte, war ich gerne gesehen.

Mir wurde oft gesagt: „Wir hätten uns zwar mehr gefreut, wenn der Landrat gekommen wäre, Sie sind uns als Vertretung aber lieber als die anderen Kreisbeigeordneten“. Meine Frau Gisela begleitete mich hin und wieder zu diesen Terminen.

Einmal hatte ich ein amüsanter Erlebnis, das ich später oft zum Besten gab. Bei einer Rammlerschau (männliche Kaninchen) wurde mir eine Ehrenurkunde sowie die Ehrennadel überreicht, und ich wurde zum Ehrenmitglied der Rammlerzüchter ernannt. Ich sagte dann später oft in lustiger Runde: „Man hat mich zum Ehrenrammler ernannt“.